

COREtec®
the Original

Installationsanleitung

DE



WWW.CORETEC®FLOORS.COM

ALLGEMEINE INFORMATIONEN:

Diese Verlegeanleitung gilt nur für den COREtec® Soundcore und die Pro Series Produkte. Um eine ordnungsgemäße Verlegung gewährleisten zu können, müssen alle Anweisungen und Empfehlungen befolgt werden.

-  COREtec® ist ausschließlich für den Innenbereich geeignet.
-  Eine Akklimatisierung des Materials vor dem Verlegen ist nicht erforderlich, allerdings lassen sich die COREtec®-Böden am besten verlegen, wenn die Raumtemperatur zwischen 18° und 29°C, die Estrichtemperatur zwischen 15° und 29°C und die Produkttemperatur mindestens 15°C beträgt.
-  Vor dem Verlegen alle Dielen auf sichtbare Mängel oder Schäden kontrollieren. Keine Dielen verlegen, die Fehler aufweisen. Prüfen, ob Farbe und Menge der Lieferung der Bestellung entsprechen. Eine Nachlieferung aus einer anderen Produktionscharge kann Farbabweichungen aufweisen. Daraus resultierende Reklamationen werden nach der Verlegung nicht mehr akzeptiert.
-  Bei jeder COREtec®-Verlegung muss rund um den Boden ein Abstand zur Wand von 6mm gelassen werden. Wichtige Hinweise unter "schwimmende Verlegung".

-  Keine COREtec®-Böden in Räumen verlegen, die Temperaturen unter 0° und über 65°C ausgesetzt sind.
-  COREtec®-Böden sind wasser- und feuchtigkeitsbeständig. Die Dielen und Klickverbindungen werden nicht durch Feuchtigkeit während der Benutzung und Reinigung beeinträchtigt. Zu viel Feuchtigkeit im Estrich kann jedoch Schimmel bzw. andere feuchtigkeitsbedingte Probleme verursachen, die ein ungesundes Innenraumklima schaffen.
-  COREtec® verfügt über einen integrierten Unterboden. Ein zusätzlicher Unterboden ist nicht erforderlich, jedoch zulässig, sofern dieser maximal 3mm dick ist und eine Dichte von mindestens 300kg/m³ aufweist.
-  Der Boden darf nicht für eine längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein, da dies zu Verfärbungen führen könnte. Bei starker, direkter Sonneneinstrahlung werden Vorhänge oder Jalousien empfohlen. Hohe Temperaturen als Folge von starker, direkter Sonneneinstrahlung können zu Wärmeausdehnung und UV-Ausbleichen führen.

INFORMATIONEN ZUM UNTERGRUND:

COREtec®-Böden können auf folgenden Unterböden verlegt werden:
Sandzement – Anhydrit – Holz – Parkett – hart verleimter Bodenbelag.

Alle Unterböden müssen sauber, eben, dauerhaft trocken und für die Anwendung geeignet sein. Bei einem neuen Estrich ist die vom Hersteller angegebene Trocknungszeit einzuhalten. Die richtige Vorbereitung des Untergrundes ist ein wichtiger Bestandteil einer professionellen Verlegung.

HINWEIS: Den Estrich ggf. mit den richtigen Produkten, die auf die Art des Estrichs, die äußeren Umstände und das Anwendungsgebiet abgestimmt sind, vorbereiten. Informieren Sie sich im Zweifelsfall beim Lieferanten Ihres Klebstoffs oder Ihrer Ausgleichsmasse, welche Produkte und welche Anwendung richtig sind. Halten Sie sich dabei an die jeweiligen Anwendungsvorschriften.

FLACHHEIT:

COREtec® besitzt eine integrierte Korkunterlage, mit der kleine Unebenheiten ausgeglichen werden können. Der Unterboden muss ausreichend flach sein und darf keine Unebenheiten aufweisen, die über eine Länge von 1,5 m mehr als 3mm und über eine Länge von 3 m mehr als 5 mm betragen.

Bei größeren Unebenheiten muss der Untergrund flach geschliffen oder aufgefüllt oder ein zusätzlicher Unterboden verlegt werden, der nicht komprimierbar ist.

UNTERBÖDEN AUS HOLZ:

Verlegen Sie keinen COREtec®-Boden auf tragenden Holzböden, die nicht stark genug, starr oder für die Anwendung ungeeignet sind.

- Keller und Kriechkeller müssen trocken und ausreichend belüftet sein.
- Fest verlegte Holzunterböden z. B. aus Multiplex, OSB, Spanplatten oder Unterbodenplatten bzw. schwimmende MDF-Unterböden wie Floorfix oder Jumpax müssen gemäß den Empfehlungen ihres Herstellers fachgerecht verlegt werden.

SANDZEMENT- UND ANHYDRIT-ESTRICHE:

HINWEIS: Neue sowie vorhandene Estriche müssen den nationalen Vorgaben entsprechen und für die Anwendung geeignet sein.

- Böden müssen glatt, eben, dauerhaft trocken, sauber und frei von Verunreinigungen sein. Fremdstoffe wie Staub, Wachs, Lösungsmittel Farbe, Fett, Öl und alte Leimreste müssen entfernt werden.
- Neue Estriche müssen dauerhaft trocken sein.
Die maximal zulässige Restfeuchte beträgt:
→ Unbeheizter Zementestrich weniger als 3,0CM% - 85 % RH (UK)
→ Zementestrich mit Fußbodenheizung weniger als 2,5CM% - 80 % RH (UK)
→ Unbeheizter Estrich aus Anhydrit (Calciumsulfat) weniger als 1CM%
→ Estrich aus Anhydrit (Calciumsulfat) mit Fußbodenheizung weniger als 1CM%
- Die Verantwortung für die Entscheidung, ob der Estrich ausreichend trocken und für die Verlegung des Bodens geeignet ist liegt beim COREtec®-Installateur.

FUSSBODENHEIZUNG:

COREtec® kann auf einem Estrich mit herkömmlicher Fußbodenheizung oder Fußbodenkühlung auf Wasserbasis verlegt werden. Das Verlegen auf Infrarot- oder Elektro-Fußbodenheizungssystemen wird nicht empfohlen, es sei denn, sie sind in den Estrich integriert und der betreffende Lieferant erklärt ausdrücklich, dass sie geeignet sind. COREtec® führt keine Tests zur Eignung dieser Fußbodenheizungssysteme durch und übernimmt daher keine Verantwortung für eine darauf durchgeführte Verlegung. Information darüber, ob ein System geeignet ist, finden Sie in den Anweisungen des Herstellers.

VORHANDENE BODENBELÄGE:

COREtec®-Böden können auf den meisten vorhandenen Hartbodenbelägen wie Linoleum und homogenem PVC verlegt werden, vorausgesetzt, die vorhandene Bodenoberfläche ist komplett eben, sauber, dauerhaft trocken und weist keine Verformungen auf. ▶

- Vorhandene schwimmende Hartböden wie Laminat, PVC-Klick oder schwimmendes Parkett sollten entfernt werden. Die Verlegung auf schwimmenden Böden, weichen Unterlagen und weichen Unterböden kann sich negativ auf die Schließfähigkeit des COREtec®-Bodens auswirken.
- Die Verlegung auf weichen Bodenbelägen wie Teppich ist NICHT zulässig. Die Verlegung auf einen Nadelfilz ist eventuell nach Rücksprache mit Ihren COREtec® Partner möglich.

VERLEGUNG:

In jedem Fall für eine adäquate persönliche Schutzausrüstung sorgen und geeignete Arbeitskleidung mit Knieschützern, Sicherheitsschuhen, Handschuhen, Schutzbrille und Gehörschutz tragen.

Benötigtes Werkzeug: Staubsauger oder Besen, Maßband, Bleistift, gerades bzw. konkaves Messer, Laminatschneider, Stichsäge, verstellbare Abstandkeile, Gummihammer, Zugreisen und gegebenenfalls Werkzeug für die Reparatur des Unterbodens.

SCHWIMMENDE VERLEGUNG:

COREtec®-Böden sind als schwimmende Böden konzipiert. Die Dielen bei schwimmender Verlegung NIEMALS auf dem Unterboden befestigen.

Bei einer schwimmenden Verlegung ist entlang von Wänden, Fenster- und Türrahmen und anderen Gegenständen einen Abstand von 6mm rund um den Boden einzuhalten. Tür- und Fensterrahmen aus Holz können eingesägt werden, damit COREtec® *frei* unter dem Rahmen zu liegen kommt.

Bei Räumen über 400m² am besten eine 12mm breite Dehnungsfuge um den ganzen Raum herum lassen. Bei Wänden oder Raumlängen von mehr als 20 Laufmetern muss auch innerhalb der Bodenfläche eine Dehnungsfuge von mindestens 6mm vorhanden sein.

Je nach Bodenfläche und klimatischen Bedingungen ist der Abstand (Dehnungsfuge) so zu wählen, dass der COREtec®-Boden niemals eingeklemmt oder fest liegt.

WINTERGARTEN:

Bei Verlegung in oder in der Nähe von Wintergärten, Glasdächern, bodentiefen Fenstern bzw. bei direkter intensiver Sonneneinstrahlung ist der Randabstand von 6mm auf 12mm zu vergrößern. Der COREtec®-Boden darf lokal verklebt werden. Die Klebstoffempfehlungen können Sie bei Ihren COREtec® Partner nachfragen

HINWEIS: Es wird empfohlen, zwischen Räumen, die untereinander große Temperaturunterschiede aufweisen, Dilatationsprofile zu verwenden.

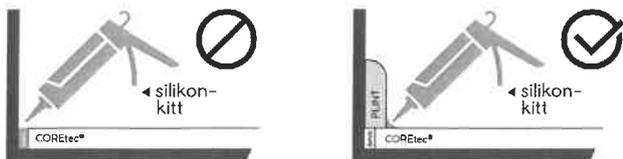
! FESTE EINRICHTUNGEN AUF DEM BODEN:

Feste Einrichtungen wie Küchen oder Schränke können unter folgenden Voraussetzungen auf einem schwimmenden COREtec®-Boden angebracht werden:

1. Es ist nur eine Stelle betroffen.
 - Wenn der Boden an mehreren Stellen fixiert ist und sich bei wechselnden Temperaturbedingungen nicht mehr frei bewegen kann, wirkt sich dies negativ auf die Verlegung und die Lebensdauer des Bodens aus.
 - Wenn mehrere feste Einrichtungen auf aneinander anschließenden Böden angebracht werden, ist dazwischen ein Dilatationsprofil erforderlich.
2. Der Abstand zu Wänden, Tür- und Fensterrahmen und anderen Gegenständen wird eingehalten und mit einer flachen oder hohen Fußleiste abgedeckt.

RÄNDER VERSIEGLN:

Der erforderliche 6mm breite Abstand zu Wänden, Tür- und Fensterrahmen und anderen Gegenständen darf nicht versiegelt werden, da der Boden sich dann bei klimatischen Veränderungen nicht mehr frei bewegen kann. Der Übergang zwischen Fußleiste und COREtec®-Boden kann dagegen versiegelt werden, da die Bewegung dadurch nicht eingeschränkt wird. ▶



VERLEGEABFOLGE

Allgemein:

COREtec®-Dielen können auf zweierlei Weise miteinander verbunden werden: Feder-in-Nut oder Nut-unter-Feder, wobei die Feder-in-Nut-Methode am gängigsten ist. Bei den Dielen und Fliesen sind alle Paneele gleich, beim Fischgrätmuster gibt es ein A- (links) und B-Paneel (rechts).

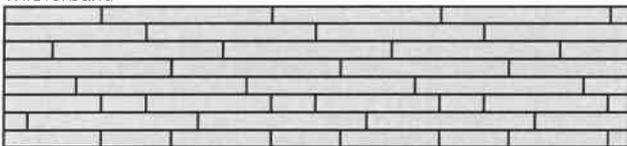
Gleichmäßige Verteilung:

Immer auf eine gleichmäßige Verteilung in der Breite rechts und links vom im Hauptbereich der Verlegung aus achten. Es ist also nicht selbstverständlich, immer mit einer ganzen Diele oder Fliese an der Wand zu beginnen. Es kann vorkommen, dass von der ersten Reihe ein Teil abgeschnitten werden muss, um eine gleichmäßige Rechts-Links-Verteilung zu erreichen. Beim Fischgrätmuster sollte immer von der Mitte oder von der Hauptfläche aus gemessen werden.

Dielen:

Dielen werden am besten in zufälliger Reihenfolge verlegt, sodass zwischen den Endnähten der Dielen kein gleichmäßiger Abstand erkennbar ist. Dies wird durch einen effizienten Umgang mit den Schneidteilen der Bretter erreicht. Im Allgemeinen wird dabei davon ausgegangen, dass der Abstand zwischen den stirnseitigen Nähten mindestens so groß ist wie die Breite einer Diele.

Wildverband



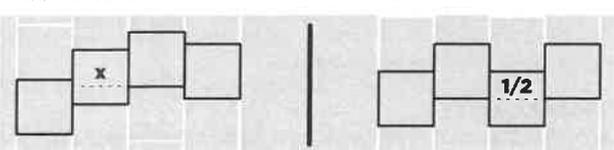
Fliesen:

Fliesen können in Halbverband oder in wildem Verband verlegt werden.

Wilder Verband: Die Fliesen in zufälliger Reihenfolge verlegen, sodass kein gleichmäßiger Abstand zwischen den stirnseitigen Nähten der Dielen besteht. Im Allgemeinen wird dabei davon ausgegangen, dass der Abstand zwischen den stirnseitigen Nähten mindestens 30 % der Fliesenlänge beträgt.

Wilder Verband

Halbverband

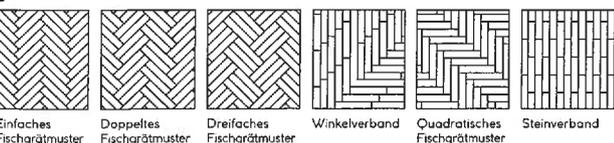


Herringbone - Fischgrätmuster:

Herringbone-Dielen können in verschiedenen Motiven verlegt werden.

Einfaches Fischgrätmuster	Dreifaches Fischgrätmuster	Steinverband
Doppeltes Fischgrätmuster	Quadratisches Fischgrätmuster	Winkelverband
Fischgrätmuster	Fischgrätmuster	

Ein Fischgrätmuster muss so ausgerichtet sein, dass links und rechts im Raum eine gleichmäßige Verteilung entsteht. Es kann aber auch davon abgewichen werden, beispielsweise wegen einer markanten Fläche, die vom Eingang, Flur oder Durchgang zu einem anderen Zimmer aus gesehen entsteht.



SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG FÜR EINE VERLEGUNG MIT DIELEN UND FLIESEN:

- Zunächst die Verlegerichtung bestimmen. Die am häufigsten verwendete Verlegerichtung ist die Ausrichtung auf das Licht.
- Anschließend festlegen, wo mit der Verlegung begonnen werden soll: in der Mitte, beim Durchgang zwischen verschiedenen Räumen oder an der Wand.
 - Wenn an einer Wand begonnen wird, zunächst ermitteln, ob die erste Reihe für eine gleichmäßige Rechts-Links-Verteilung im Raum schmaler sein soll.
 - Immer die verstellbaren Abstandskeile verwenden, um mögliche Unebenheiten der Wand auszugleichen. Wenn die ersten Reihen nicht sorgfältig stabilisiert werden, kann dies die Verlegung beeinträchtigen.

Beispiel für Verlegung von der Wand aus

- 1 Die erste Diele der ersten Reihe in die Raumecke legen. An der Stirnseite einen verstellbaren Abstandskeil (6mm Dehnungsfuge) und an der Längsseite mindestens zwei Abstandskeile platzieren.
- 2 Die zweite Diele (und jede weitere) in einer geraden Linie mit der vorherigen platzieren und die Klickverbindung der kurzen Seite direkt übereinander legen. Vorsichtig und kontrolliert mit einem Gummi- oder Rückschlaghammer die Klickverbindung vollständig schließen.
- 3 Mithilfe der verstellbaren Abstandskeile eventuelle Unebenheiten der Wand ausgleichen, sodass die Dielen vollkommen gerade und stabil verlegt werden können.
- 4 Die letzte Diele dieser Reihe genau ausmessen und dabei die erforderliche Dehnungsfuge von 6mm entlang der Wand berücksichtigen. Das abgemessene Stück von der Diele absägen oder -schneiden und wie die vorherigen Dielen verlegen.
- 5 Die zweite bzw. folgende Reihe auf gleiche Weise wie die erste Reihe verlegen. Mit der ersten (gekürzten) Diele 6mm von der Wand/Fußleiste entfernt beginnen und Nut und Feder sorgfältig zusammensetzen. Mit einem Gummihammer und einem Schlagklotz (Reststück) jede einzelne Diele sorgfältig der Länge nach festklopfen und so die Klickverbindung an der Längsseite vollständig schließen.
- 6 Jede weitere Diele mit der Längsseite in der gleichen Reihe auf die gleiche Weise platzieren und dabei die stirnseitige Klickverbindung direkt übereinander legen. Mit einem Gummihammer sorgfältig und kontrolliert die Klickverbindung vollständig schließen.
- 7 Die letzte Diele der zweiten bzw. folgenden Reihe wie in Schritt 4 beschrieben platzieren.
- 8 Die Schritte 5 – 7 wiederholen, bis alle vollständigen Reihen mit Ausnahme der letzten verlegt sind.
- 9 In den meisten Fällen muss die letzte Dielenreihe schmaler sein. Dazu wie folgt vorgehen: Die erste Diele, die geschmälert werden muss, genau auf die zuletzt verlegte Reihe legen. Eine weitere Diele mit der Oberseite nach unten auf die zu schmälernde Diele an den Rand der Wand legen und auf der darunter liegenden zu schmälernde Diele abzeichnen. Diese und jede weitere Diele der letzten Reihe sorgfältig zuschneiden oder sägen und dabei den erforderlichen 6-mm-Abstand rundum einhalten. Die zugeschnittene Dielenreihe auf die gleiche Weise, wie die vorherigen Reihen, Diele für Diele verlegen. Die längsseitige Klickverbindung der letzten Reihe kann mit einem Zugeisen geschlossen werden.
- 10 Türpfosten und Heizungsrohre müssen separat ausgeschnitten werden. Zuerst die Dielen auf die richtige Länge bzw. Breite zuschneiden, die richtige Form abzeichnen und eine 6mm breiten Dehnungsfuge rund um Gegenstände wie z. B. Heizungsrohre einhalten. Dann die Diele zuschneiden.
- 11 Dehnungsfugen dürfen nicht mit Silikonkitt abgedichtet werden. Sie müssen offen gelassen und mit passenden Fußleisten oder Profilen abgedeckt werden. ▶

HINWEIS: Wenn eine Diele entfernt werden muss, die stirnseitige Klickverbindung durch Auseinanderschieben vorsichtig entfernen.

SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG FÜR EINE VERLEGUNG IM FISCHGRÄTMUSTER:

Beispiel: einfaches Fischgrätmuster und gleichmäßige Rechts-Links-Verteilung.

Ein Boden mit Fischgrätmuster sollte so ausgerichtet werden, dass links und rechts im Raum eine gleichmäßige Verteilung mit gleichen Passstücken entsteht. Es kann aber auch davon abgewichen werden, beispielsweise wegen einer markanten Fläche, die vom Eingang, Flur oder Durchgang zu einem anderen Zimmer aus entsteht. Beim Ausmessen kann eine Mittel- oder Bezugslinie oder eine Diagonale auf dem Boden markiert oder ein miteinander verklickter Doppelabschnitt positioniert werden.

AUSMESSEN AUF DEM ESTRICH:

- Genau die Mitte des Hauptraumes abmessen.
- Messen, um wieviel das Fischgrätmuster verschoben werden muss, damit eine gleichmäßige Rechts-Links-Verteilung entsteht.
- Die erste Bezugslinie genau auf den Boden zeichnen.
- Die gesamte Breite der ersten zwei Fischgrätzeilen genau messen und diese zweite und dritte Bezugslinie auf den Boden zeichnen, um eine gerade Verlegung zu erreichen.

HINWEIS: Niemals direkt gegen die Wand, sondern die ersten zwei Reihen spannungsfrei und gerade verlegen.

ERSTE DOPPELREIHE:

Eine rechte und eine linke COREtec®-Diele nehmen und die stirnseitige Klickverbindung der rechten Diele in die Nut der linken Diele legen. Die zweite rechte Diele mit der Längsseite an die erste rechte Diele klicken. Die zweite linke Diele sorgfältig an die erste linke Diele und an die zweite rechte Diele klicken. Die Klickverbindung mit der Hand schließen und kontrollieren, ob diese vollständig geschlossen ist. Diese beiden Schritte wiederholen, bis die ersten zwei Reihen verlegt sind. Dies bildet die Grundlage für die weitere Verlegung.

Die erste doppelte Dielenreihe auf den markierten Linien des Estrichs kontrollieren und ausrichten. Genau prüfen, ob die erste, zweite oder dritte Bezugslinie mit dem doppelreihigen Fischgrätmuster übereinstimmen.

ABSCHLUSS- PASSTÜCKE:

Wenn die ersten zwei Reihen korrekt verlegt und ausgerichtet wurden, müssen alle stirnseitig zugeschnittenen Teile ausgemessen und platziert werden. Dabei den vorgeschriebenen Abstand einhalten. Kleine Abschluss-Passstücke sind manchmal schwieriger ins Klickprofil zu schieben, vor allem bei einer Nut-unter-Feder-Verlegung. Oft hilft ein kleines Zugeisen sowie Klopfen und Rütteln, um das Abschlussstück richtig schließen zu können.

HINWEIS: Die COREtec®-Klickverbindung lässt sich in der Regel von Hand und ohne Einsatz eines Schlagklotzes oder dgl. schließen. Sollte dies dennoch erforderlich sein, ist Vorsicht geboten, da sich die Klickverbindungen der vorigen Dielen/Reihen durch ein zu hartes Anschlagen sich die Klickverbindung wieder öffnen können.

ZWEITE UND JEDE FOLGENDE EINZELREIHE:

Anschließend eine Einzelreihe nur aus rechten oder nur aus linken Dielen fortfahren. Bei sich abwechselnden Reihen wird die WPC-Diele umgekehrt verlegt. Dafür die Nut-Seite der kurzen Seite in die kurze Feder der verlegten WPC-Diele legen und durch leichtes Anheben und kräftiges Anschieben der Diele die Längsseite in die zuvor verlegte Diele klicken. Jede Reihe sofort durch Zuschneiden und Verlegen der Passstücke fertigstellen.

ZWISCHENZEITLICHE KONTROLLE:

Zwischendurch immer wieder kontrollieren, ob die Klickverbindungen von eventuell verschobenen Dielen. Außerdem auf andere mögliche Fehler, die beachtet werden müssen, kontrollieren.

LETZTE REIHE:

Die Abschlussstücke der letzten Reihe werden auf die gleiche Weise gemessen und verlegt wie die Abschluss-Passstücke jeder einzelnen Reihe. Die Abschluss-Passstücke genau abmessen und unter Berücksichtigung des erforderlichen Abstands zu Wänden, Tür- und Fensterrahmen und anderen Gegenständen zuschneiden oder sägen.

SOCKEL- UND FUSSLEISTEN:

Der erforderliche Abstand zu Wänden, Tür- und Fensterrahmen und sonstigen Gegenständen kann mit Fußleisten abgedeckt werden.

- T-Profil: wird verwendet, um Übergänge zwischen Bodenbelägen vergleichbarer Höhe zu schließen oder um Dehnungsfugen abzudecken.
- Treppenprofil: wird in Kombination mit Böden verwendet, die auf Treppen verlegt wurden oder eine saubere Kante bilden. Durch Kleben und Nageln/Festschrauben fixieren. Löcher vorbohren, um ein Spalten zu verhindern.
- Übergangprofil: wird verwendet, um Bodenbeläge von unterschiedlicher Höhe zu überbrücken: Holzboden mit Vinyl, Vinylmischung oder Niederflorteppich.
- Schwelle: wird verwendet, um Bodenbeläge zu überbrücken oder um einen Übergang zwischen den Bodenbelägen zu schaffen: Holz- an Teppichboden.
- Flache Sockelleiste: wird verwendet, um den Ausdehnungsraum zwischen Boden und vertikalen Flächen abzudecken, wenn Sockelleisten vorhanden sind sowie bei Türrahmen und Gegenständen.
- Viertelrunde Zierleiste: wird verwendet, um den Ausdehnungsraum zwischen Wandbasis und Hartholzboden abzudecken, oder um einen fließenden Übergang zwischen Boden und Schränken zu schaffen.
- Hohe Sockelleiste: wird verwendet, um den Ausdehnungsraum zwischen Boden und vertikalen Flächen mit einer Sockelleiste von unterschiedlicher Höhe abzudecken. Kann in einer Farbe nach Wahl lackiert werden.

FERTIGSTELLUNG - ALLE VERLEGUNGEN:

- Den Boden nach dem Verlegen fegen, staubsaugen oder reinigen.
- Den Boden mit den COREtec®-Reinigungsprodukten reinigen.
- Hohe oder flache Fußleisten, Schwellen oder T-Profile anbringen.
- Nicht verwendetes Material sollte für mögliche zukünftige Reparaturen von kleinen oder äußeren Beschädigungen vom Eigentümer an einem trockenen Ort aufbewahrt werden.
- Multiplex- oder Hartfaserplatten verwenden, wenn schwere Geräte oder Möbel über den Boden geschoben werden.

BODENSCHUTZ BEI BAUARBEITEN:

Werden nach der Bodenverlegung noch Bauarbeiten ausgeführt, dann empfehlen wir, den gesamten Boden zum Schutz abzudecken, da sich bei einigen lichtempfindlichen Bodentypen die Farbe der nicht bedeckten Bereiche verändern könnte. Dazu ein dampfdurchlässiges Abdeckmaterial verwenden, damit sich Feuchtigkeit bzw. Dampf nicht im Boden oder darauf stauen kann.

SCHUTZKAPPEN:

Schützen Sie Ihren Boden mit den richtigen Schutzkappen unter beweglichen Möbeln. Die Scratch-No-More-Schutzkappen sind für jeden Stuhl in nahezu allen Größen erhältlich. Möbel, die nur sporadisch bewegt werden, mit Filzschutz unterlegen.

EINGANGSMATTE:

Verunreinigungen durch Straßenschmutz lassen sich mit der richtigen Eingangsmatte verhindern. Sand und anderer Straßenschmutz können unter beweglichen Möbeln Kratzer verursachen, die zwar ausgebessert, jedoch besser verhindert werden können. Nur Eingangsmatten mit einer weichmacherbeständigen Rückseite verwenden.

